



Deutsches
Rotes
Kreuz

Rotkreuz
Aktuell

Ausgabe 6-2016

**Schwerpunkt:
Mitgliederversammlung**



Editorial



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

am 29. Oktober hat die Mitgliederversammlung des DRK-Region Hannover e.V. ein neues Präsidium gewählt und damit hat ein neuer Abschnitt in unserem Verband begonnen. Langjährige Präsidiumsmitglieder beendeten ihr ehrenamtliches Engagement, andere haben ihre Tätigkeit im Präsidium neu begonnen oder führen ihr Ehrenamt weiter. In dieser Ausgabe von Rotkreuz aktuell stellen wir Ihnen deshalb u.a. das neue Präsidium vor.

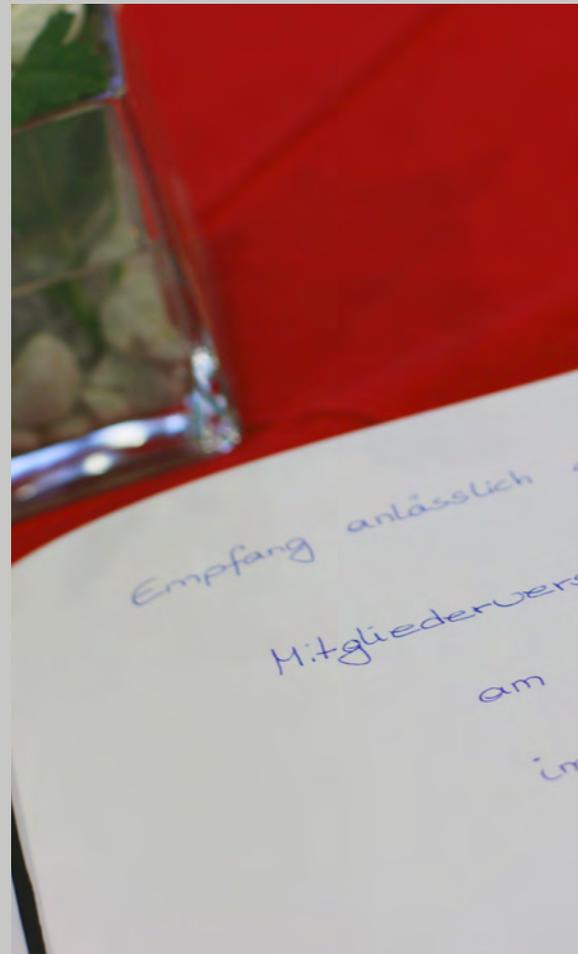
Zeitgleich verabschiedeten sich Thomas Dettmer und Ulrich Werkmeister als hauptamtliche Vorstände. Thomas Dettmer genießt nun seinen wohlverdienten Ruhestand, Ulrich Werkmeister wird noch eine Zeit lang andere Aufgaben im Verband wahrnehmen. Steffen Baumann hat die Nachfolge als hauptamtlicher Vorstand angetreten.

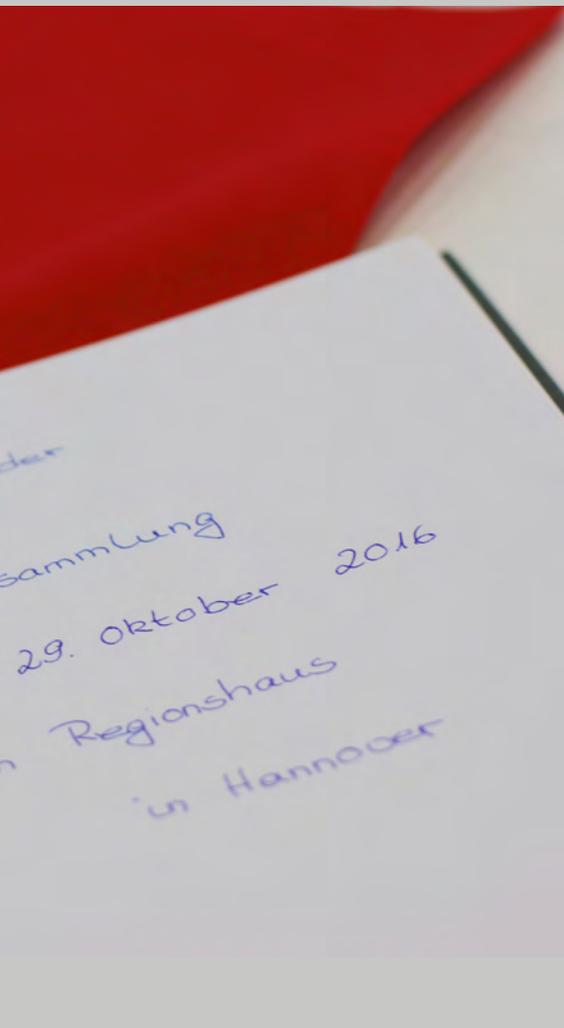
Ich freue mich darauf, die Zukunft des DRK-Regionsverbandes gemeinsam mit den vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und nicht zu stressige Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2017.

Ihr Thomas Decker
Präsident

A handwritten signature in blue ink that reads "Thomas Decker".





Inhalt

- 2 Editorial**
- 3 Inhalt**
- 4 Schwerpunkt**
Mitgliederversammlung
- 7 Präsidium**
- 8 Fragen an...**
Steffen Baumann
- 9 News**
- 15 Vorbild**
Hauke Buchhammer
- 16 Impressum**



DRK-Mitgliederversammlung

Ende Oktober wurde bei der Mitgliederversammlung im Haus der Region in Hannover ein neues Präsidium gewählt. Die Veranstaltung war gezeichnet von Verabschiedungen, Ehrungen – und einem positiven und motivierten Blick des neuen Präsidiums und Vorstandes in die Zukunft.

140 Teilnehmer aus 61 Ortsvereinen trafen sich am 29. Oktober im Haus der Region zur Mitgliederversammlung des DRK-Regionsverbandes. Präsidentin Madeleine von Rössing begrüßte als Gastgeberin die Mitglieder der Versammlung. Nach der Genehmigung des Protokolls wurde der Verstorbenen gedacht.

Berichte aus den Tätigkeitsfeldern

Anschließend berichteten der Vorstand sowie Mitglieder des Präsidiums aus den verschiedenen Tätigkeits- und Aufgabenfeldern. Besonderheiten waren hier

im Vergleich zu den Vorjahren die geänderte Länge der Erste-Hilfe-Ausbildung sowie die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsarbeit, die sich sowohl in den Einsatzstatistiken der Bereitschaften als auch in den Zahlen der 2014 gegründeten Tochtergesellschaft DRK-Soziale Dienste in der Region Hannover gGmbH widerspiegelten. Für die Finanzen des Regionsverbandes und seiner Tochtergesellschaften zog Thomas Decker, Mitglied für Finanzen, sowohl für das Wirtschaftsjahr 2015 als auch perspektivisch für die Jahre 2016 und 2017 ein positives Fazit.

Auf der Tagesordnung stand in diesem Jahr, zusätzlich zu den Regularien wie den Berichten aus den Tätigkeitsfeldern und den Beschlüssen, auch die Wahl des neuen Präsidiums. *Einen Überblick über die neu gewählten Präsidiumsmitglieder erhalten Sie auf der Sonderseite 6.*

Ehrgäste honorieren das Engagement des Regionsverbandes

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung lud der Regionsverband Mitglieder, Ehrgäste, sowie Geschäftsführer der Tochtergesellschaften zu einem feierlichen Empfang ein. Nach einer Be-

grüßung richtete die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz dankende Worte an die Rotkreuzler und betonte den Stellenwert der ehrenamtlichen Rotkreuzarbeit in der Region. Auch DRK-Landespräsident Hans Hartmann honorierte das Engagement der Ehrenamtlichen sowie die Synergien mit dem Hauptamt. Zudem lobte er im Vorfeld die scheidenden Präsidiums- und Vorstandsmitglieder des Regionsverbandes für ihre beispiellose Arbeit im Kontext der Fusion der vier Kreisverbände im Jahr 2008.

Ehrungen und Verabschiedungen

Mit den Wahlen endete die Mitarbeit von sechs langjährigen Rotkreuzlern im Präsidium. Für ihr ehrenamtliches Engagement, das bereits lange vor der Ver-

schmelzung der vier DRK-Kreisverbände (Burgdorf, Hannover-Land/Springe, Hannover-Stadt und Neustadt a. Rbge. im Jahr 2008) begann, bekamen sie Ehrenmedaillen des DRK-Regionsverbandes.

Norbert Friese wurde mit der Ehrenmedaille in Silber ausgezeichnet. Madeleine von Rössing, Anne-Margarete Kirchhoff, Werner Rusche, Hans-Günter Hagen und Dieter Blanke wurde die Ehrenmedaille in Gold verliehen. Madeleine von Rössing bekam die Ehrenmedaille bereits beim Benefizkonzert der DRK-Kinder- und Jugendstiftung im September (*mehr dazu auf Seite 12*). Thomas Dettmer genießt nun seinen wohlverdienten Ruhestand, Ulrich Werkmeister wird andere Aufgaben im DRK-Regionsverband übernehmen.

Vorstand und Vizepräsidentin stellen sich vor

Bei der Mitgliederversammlung gab es auch Gelegenheit, den neuen hauptamtlichen Vorstand des DRK-Region Hannover e.V. kennenzulernen. Steffen Baumann übernahm nach dem Ausscheiden von Thomas Dettmer und Ulrich Werkmeister das Amt und präsentierte den Gästen in einer kurze Rede seinen Ansätze, um auch in den kommenden Jahren eine gelungene Verzahnung aller Aufgabenfelder des Ehren- und Hauptamtes zu gewährleisten. Diese Perspektive griff Vizepräsidentin Martina Rust zum Abschluss des Empfanges auf und formulierte, stellvertretend für das ganze Präsidium, ihre Wünsche für die zukünftige Zusammenarbeit in der Stadt und Region Hannover.



DRK-Vorstand Steffen Baumann präsentiert sich der Mitgliederversammlung.



In der Mittagspause gab es ein umfangreiches Buffet.



Präsident Thomas Decker (rechts) ehrt die scheidenden Präsidiumsmitglieder um Werner Rusche für ihre Verdienste.



DRK-Vorstand a.D. Thomas Dettmer und die ehemalige Präsidentin Madeleine von Rössing bei den Vorbereitungen.

Schwerpunkt



Als Dank erhielten die Geehrten einen herbstlichen Blumenstraß.



Anne-Margarete Kirchhoff wurde geehrt.



Die DRK-Ehrenmedaille in Gold.



Da hielt es niemanden mehr auf den Stühlen: Madeleine von Rössing wird mit Standing Ovations verabschiedet.



Von links: Hans-Günter Hagen, Anne-Margarete Kirchhoff, Werner Rusche, Dieter Blanke und Norbert Friese beendeten ihre Mitarbeit im Präsidium und wurden für ihre Verdienste ausgezeichnet.



Die stellvertretende Regionspräsidentin Michaela Michalowitz sprach ein Grußwort.



Ulrich Werkmeister verabschiedete sich aus seinem Vorstandsamt.



Thomas Dettmer mit seiner Frau und seinen Söhnen.



Ulrich Werkmeister und Walter Petry im Gespräch.



Auch Thomas Dettmer richtete zum Abschied ein paar Worte an die Gäste.



Madeleine von Rössing übergab ihr Amt als Präsidentin an Thomas Decker.



Thomas Decker



Neue Gesichter ins Präsidium des DRK-Regionsverbandes gewählt

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wählten die Vertreter der Ortsvereine ein neues Präsidium, das für die kommenden vier Jahre die Geschicke des Regionsverbandes mit gestaltet.

Als neuer Präsident wurde Thomas Decker gewählt, der bereits seit 2008 als Mitglied für Finanzen im Präsidium tätig ist. Mit Martina Rust wurde die 1. Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Langenhagen als Vizepräsidentin ins Amt gewählt.

Die Position des Mitglieds für Finanzen bleibt auch in Zukunft in professioneller Hand. Mit Walter Petry übernimmt erneut ein Sparkassen-Manager mit hoher Expertise das Aufgabenfeld. Als Mitglied der Ortsvereinsvorstände wurden Margarete Mock aus Luthe und Andrea Nitsch aus Gehrden in das Präsidium be-

rufen. Den Bereich der Breitenausbildung übernimmt die neue Ausbildungsbeauftragte Denise Kühn aus Langenhagen, die bereits seit 2008 als ehrenamtliche Ausbilderin tätig ist. Als Vertreterin des

Jugendrotkreuzes wurde Melanie Minge aus Wunstorf gewählt. Minge ist seit 2006 im JRK aktiv und leitet seit Januar das JRK in Neustadt.



Martina Rust



Walter Petry



Andrea Nitsch



Melanie Minge



Margarete Mock



Denise Kühn

DRK-Vorstand Steffen Baumann



Seit Oktober 2016 ist Steffen Baumann der neue Alleinvorstand des DRK-Regionsverbandes. Im Interview mit Rotkreuz aktuell schildert Baumann, warum er sich für das DRK entschieden und wie er den Regionsverband bisher erlebt hat.

Herr Baumann, nicht alle Mitglieder und Mitarbeitenden konnten Sie bisher persönlich kennenlernen. Wer ist also die Person, die seit Oktober dem Regionsverband vorsteht?

Mein Name ist Steffen Baumann. Ich bin 46 Jahre alt und gebürtiger Rheinländer. Nach meinem Studium habe ich viele Jahre als Unternehmensberater gearbeitet und dort die Strategien von Organisationen in den verschiedensten Branchen mitgestaltet. Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und habe mich daher bereits früh mit sozialen und gesellschaftlichen Fragen beschäftigt. Dem war es auch geschuldet, dass ich aus der Unternehmensberatung in die Wohlfahrtsbranche wechselte und in den vergangenen sieben Jahren die Diakonie Ruhr-Hellweg führte.

Hier in Hannover wohne ich in Döhren, dort bin ich auch Mitglied im DRK-Ortsverein. Wenn ich nicht arbeite, dann bin ich meist bei meiner Lebensgefährtin, meinen zwei Söhnen und meinem Stiefsohn in NRW. Wir sind eine richtige Patchwork-Familie! In meiner Freizeit fahre ich außerdem gerne Rennrad oder auf meiner Harley Davidson.

Warum haben Sie sich entschieden den DRK-Regionsverband Hannover zu führen?

Da könnte ich mit meiner sehr frühen Familiengeschichte beginnen: Bereits meine Uroma Martha Jäger war in den 50er-Jahren als Landesmutter beim DRK in Baden tätig. Die familiären Bande zum DRK gehen also schon einige Jahre zurück. Die Region Hannover ist mir zudem aus meiner bisherigen beruflichen Karriere bekannt. Ich war viel in Niedersachsen unterwegs und habe lange Zeit in Hannover im Hotel und aus dem Koffer gelebt. Die Schwerpunkte meiner Arbeit waren

dabei besonders die Bereiche Pflege, Gesundheit, die Kinder- und Jugendhilfe sowie Beschäftigung und soziale Dienste. Ich wollte bei einem Wechsel in der Branche bleiben und meine Erfahrungen nutzen, um eine andere Organisation zu steuern. Meine unternehmerischen Ziele bei der Diakonie hatte ich erreicht und daher war es für mich nur folgerichtig, meine Fähigkeiten in ein neues Umfeld einzubringen, den nächsten Karriereschritt zu wagen. Auf der anderen Seite gibt es hier beim Regionsverband die Rahmenbedingungen, die ich mir im Bezug auf ein erfülltes und selbstbestimmtes Arbeiten wünsche. Das wechselseitige Profitieren, für mich von den Gegebenheiten beim DRK und für die Organisation von meiner Expertise, war für mich letztendlich der ausschlaggebende Punkt. Ich bin hier zwar als alleiniger Vorstand tätig, was eine Veränderung der bisherigen Führungsart des Regionsverbandes ist: Dennoch möchte ich in Zukunft eng mit dem Präsidium arbeiten, um eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt auf allen Ebenen zu ermöglichen.

In Ihrer Leitungsfunktion bei der Diakonie konnten Sie bereits Erfahrungen in der Branche sammeln. Inwiefern kommen Ihnen diese beim DRK zugute?

Überrascht haben mich dann doch die vielen Gemeinsamkeiten, die ich strukturell und im Markt, auf dem wir agieren, wahrgenommen habe. Dazu gehört beispielsweise die Gremienarbeit, mit der ich gut vertraut bin. Durch meine Erfahrung bei der Diakonie kann ich auf Wissen im Ausgleich von Interessen und in der Entscheidungsfindung zurückgreifen. Andererseits weiß ich so aus meiner bisherigen Arbeit auch, welche Ansprüche mich erwarten und welche Möglichkeiten und Einschränkungen mir voraussichtlich begegnen werden. Es gibt aber natürlich auch Dinge, die mir neu sind. Einen Überblick über die speziellen Tätigkeiten in Ehren- und Hauptamt habe ich mir vor Ort vor allem durch Gespräche verschafft. Außerdem habe ich einige Stationen des Regionsverbandes als Kurz-Praktikant durchlaufen, vor allem die Aufgabenfelder, die ich von der Diakonie noch nicht kannte. Ich war beispielsweise einen Tag im Rettungsdienst unterwegs. Diese praktischen Einblicke helfen mir dabei, meine Arbeit konkret zu verstehen. Sowohl im Ehren- als auch im Hauptamt ist mir dabei eine hohe Fachlichkeit und die tiefe Identifikation mit den Rotkreuzgrundsätzen aufgefallen. Das hat mich sehr beeindruckt! Ich bin hier auf viele offene Menschen getroffen, die mir mit einer freundlichen Neugierde begegnet sind.

Wie würden Sie sich als Vorstand und Ihren Führungsstil beschreiben?

Mein Verständnis von einer Vorstandsposition ist ein kooperatives, teilhabendes und auf Gleichheit bedachtes. Meine Tür steht immer offen, zögern Sie also nicht, hereinzukommen und mir konstruktives Feedback zu geben. Der Dialog ist mir sehr wichtig, um die Realität aus allen Bereichen des Regionsverbandes zurückgespiegelt zu bekommen. Mein persönlicher Anspruch ist es, möglichst viele von Ihnen aktiv an der Gestaltung der Zukunft unserer Organisation und der begleitenden Strategieformulierung zu beteiligen. Von meiner Herangehensweise bin ich eher ein lösungsorientierter Erfolgssucher als ein Misserfolgsvermeider, das heißt,

ich scheue es nicht, neue Wege zu gehen. Im Allgemeinen möchte ich das Werk meiner Vorgänger fortführen aber auch hier und da Anpassungen vornehmen. Für mein Wirken im Regionsverband ist mir eine detaillierte Strategieentwicklung, die Implementierung von Instrumenten der Unternehmensführung sowie die Operationalisierung dieser wichtig, damit der Zusammenhalt in der Organisation noch weiter steigt und wir uns für die Zukunft gut aufstellen. Der Regionsverband soll auch weiterhin wirtschaftlich gut dastehen. Dem Personal kommt dabei eine wichtige Funktion zu, denn die Mitarbeitenden sind ein wichtiger Stützpfiler für das Unternehmen und seine Entwicklungen. In diese Ressource müssen wir investieren, um unsere Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Wie bewerten Sie die Bereiche des Ehren- und Hauptamtes im Regionsverband?

Die Trennung zwischen Ehren- und Hauptamt ergibt sich für

mich aus dem situativen Fachwissen und den Rollen der einzelnen Akteure. Im Regionsverband gibt es ein hohes Maß an Spezialisierung, sowohl auf Seiten des Ehrenamtes als auch im Hauptamt. Beispielhaft sind hierfür die Rumänienhilfe aus Lehrte oder die zahlreichen Helfer in der Blutspende gegenüber den hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Pflege oder im Rettungsdienst – da wird ein komplett unterschiedliches Wissen und eine andere Ausbildung für benötigt. Und natürlich ist auch der Anreiz für Hauptamtliche anders als im Ehrenamt. Gemeinsam mit den Geschäftsführern der Tochterfirmen, dem Präsidium und den Ausschüssen sowie im Rahmen der Mitgliederversammlung ist es mir daher wichtig, gemeinsam in die Zukunft zu schauen und sich gegenseitig zu beraten. Die Erwartungen von beiden Seiten sollten klar kommuniziert werden, um einen Konsens zu finden, der uns als gesamten Regionsverband gemeinsam weiterbringt. Es ist wichtig, einen guten Ausgleich zwischen den Bereichen zu schaffen, denn das eine kann ohne das andere nicht!



Starke Kinder aus Springe lernen „Nein“ zu sagen

Je früher ein Kind lernt, sich zu schützen, desto effektiver und nachhaltiger wirkt Prävention. Genau aus diesem Grund nahmen im November acht DRK-KiTa's aus dem Raum Springe an dem Theaterpräventionsprogramm von Power Child e.V. „Sag Ja zu dir und Nein im richtigen Moment“ teil. Das Programm dient der Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen.

Im Mittelpunkt stand die Aufführung des Theaterstücks „Ich bin stark. Du bist stark. Drachenstarke Mutmachgeschichten“. Der Drache Lucky sowie die Kinder Tinka und Tom schenken den Kindern „Mut-Mach-Erlebnisse“, die die Jungen und Mädchen zukünftig durch ihren Lebensalltag begleiten. Das macht sie stark und wird ihnen in Zukunft helfen, sich zu wehren. Das Projekt wurde dank des Engagements von Kristin Scholze, Elternvertreterin der DRK-KiTa Bennigsen, umgesetzt.



Neustädter Sanitäter erhalten AED

Die Wiederbelebung ist eine der zentralen Unterrichtsinhalte in der Aus- und Weiterbildung der DRK-Sanitätshelfer. Seit September unterstützt ein moderner Automatischer Externer Defibrillator (AED) diese Maßnahmen der DRKler in Neustadt. Im Namen des 2. Einsatzzuges nahmen Nicola Pflaster, Tobias Ondekra, David Petrich und Andreas Meinsen das Gerät von Jürgen Herking entgegen, dessen Firma Medicare den AED vertreibt. „Untersuchungen haben gezeigt, dass die Drucktiefe und Frequenz wichtig für die Überlebensqualität des Patienten sind“ berichtet Dr. Flentje, Regionsverbandsarzt beim DRK Hannover, bei der Übergabe des AED. Deshalb übermittelt der Defibrillator dem Behandlungsteam Informationen über die Qualität der Wiederbelebungsmaßnahme und unterstützt damit den Prozess. Der Helfer, der die Herzdruckmassage durchführt, kann auf einer Skala sehen, ob er die Herzdruckmassage korrekt durchführt. „Wir wollen nicht nur, dass der Patient am Leben bleibt, sondern auch, dass er nach der Notfallsituation wieder in sein normales Leben zurück kann“, erklärt Matthias Siegel, Zugführer des 2. Einsatzzuges, den Nutzen des AED für die DRKler aus Neustadt.



Deutsches Rotes Danke

WEIL DU HILFST, GEHT ES ANDEREN BESSER.



Neue Motive bei der DRK-Imagekampagne

Endlich einmal ein „Deutsches Rotes Danke“ sagen oder ein „Deutsches Rotes Geschenk“ verschenken: Um diese Motive sowie „Deutschen Roten Sandsack“, „Deutscher Roter Hausnotruf“ und ein zweites Bild für die Kinder- und Jugendpflege wurde die aktuelle Imagekampagne erweitert.

Die Motive können ab sofort als Poster in A3, A4 oder als Handzettel in A5 in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bestellt werden.



Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE SICHER ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

Trauer um engagierten Rotkreuzler

Das Deutsche Rote Kreuz trauert um Erich Schober, Erster Vorsitzender im DRK-Ortsverein Hannover-Mitte, verstorben am 15. Oktober 2016 im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene war seit 1985 ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz tätig. Mit Eintritt in das Deutsche Rote Kreuz wurde er sofort zum zweiten Vorsitzenden dieses DRK-Ortsvereins gewählt. Im November 2006 wählte ihn dann die Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins zu ihrem Ersten Vorsitzenden. Er wurde für seine Verdienste im Ehrenamt mit der Bundesverdienstmedaille in 2007 geehrt. 2010 erhielt er vom Präsidenten des DRK-Landesverbandes Niedersachsen die Landesverbandsverdienstmedaille.

In den Herzen der Rotkreuzfamilie wird er stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

Seelsorgerin ist für alle eine Bezugsperson

Seit April 2016 ist Monika Rudolph als Seelsorgerin im DRK-Pflegezentrum Am Listholze und DRK-Seniorenzentrum Garbsener Schweiz tätig und für viele eine wichtige Bezugsperson geworden. Die studierte Theologin war rund 30 Jahre in der Medizinischen Hochschule Hannover als Krankenhauseelsorgerin tätig. Nach ihrem Eintritt in den Ruhestand suchte sie ein neues Betätigungsfeld: „Wenn man so viele Jahre als Seelsorgerin tätig war, dann fehlt einem das einfach. Ich liebe meine Arbeit und der Minijob hier im Pflegeheim ergab sich genau zum richtigen Zeitpunkt“, berichtet Monika Rudolph.

Rudolph ist sowohl für die Bewohner als auch für alle Mitarbeiter im Einsatz. Besonders beliebt ist die wöchentliche Atem-Entspannungs-Fantasiereise mit Klangschaalen. Eine Art Meditation, die den Kopf frei macht und den Körper entspannt. Außerdem organisierte sie bereits einen abwechslungsreichen Fortbildungstag für die Mitarbeiter zum Thema „Gelingende Kommunikation“. Neben den Fortbildungsinhalten gab es gemeinsame Freizeitaktivitäten zum Thema „Sinnsuche des Menschen“, die bei den Teilnehmer gut ankam. „Kollegen lernen sich in anderer Umgebung und bei gemeinsamen Aktivitäten ganz neu kennen. Der Zusammenhalt wird gestärkt und dadurch die Kommunikation am Arbeitsplatz erleichtert“, so Rudolph.



Deutsches Rotes Geschenk

WIR BRAUCHEN DICH, UM MENSCHEN IN NOT HELFEN ZU KÖNNEN.



„Time to say goodbye“: Vorstand in Empelde feierlich verabschiedet

Am 17. Oktober verabschiedeten sich Thomas Dettmer und Ulrich Werkmeister als Vorstände von den hauptamtlichen Mitarbeitern. Rund 160 Gäste trafen sich am Nachmittag im DRK-Haus in Empelde und verbrachten unterhaltsame Stunden mit Grußworten, leckerem Essen und musikalischer Begleitung.

Gleich zu Beginn der Veranstaltung sorgten die „Singenden Wackelzähne“ der DRK-KiTa „Die Rappel Kiste“ aus Pattensen für beste Stimmung. Madeleine von Rössing und Thomas Decker ließen als Laudatoren die DRK-Vergan-

genheit von Thomas Dettmer und Ulrich Werkmeister Revue passieren. Natürlich ließen es sich beide auch nicht nehmen, ebenfalls für die vielen gemeinsamen Jahre zu danken und bestimmte Stationen ihres DRK-Lebens noch einmal in Erinnerung zu rufen.

Nach dem Essen sorgte der Auftritt des Violinenorchesters der Musikschule Langenhagen für einen echten Ohrenschmaus. Die zehn jungen Damen bekamen tosenden Applaus und konnten den Saal nicht ohne Zugabe verlassen.



Hebekissen hilft beim Aufstehen

Auch im Alter und bei Krankheiten möchten viele Menschen in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Kommt es doch einmal zu einem Unfall oder Sturz, garantiert ein spezielles Hebekissen das sichere Aufrichten der gestürzten oder verletzten Person. Seit Oktober setzt das DRK-Hausnotruf-Team die elektrische Aufstehhilfe als einer der ersten Anbieter in Hannover ein.

„Ein Sturz zuhause ist der häufigste Grund, weshalb wir zur Hilfe gerufen werden, das kommt mehr als 15 Mal pro Woche vor“, berichtet Torsten Loeffler vom DRK-Hausnotruf-Team. In diesen Fällen hilft seit neuestem ein aufblasbares Hebekissen mit seinem Vierkammer-System. Bisher wurden spezielle Handgriffe aus der Pflege verwendet, die sowohl den Helfern als auch dem Patienten einiges an Kraft abverlangen. Das neue Hebekissen schafft genau an dieser Stelle Abhilfe. „Es entstehen keine schwingvollen oder ruckartigen Bewegungen, was für die betroffene Person entlastend ist und zusätzliche Verletzungen verhindert“, erklärt Loeffler die Vorteile.

Weitere Informationen zur Verwendung des Hebekissens oder zum Hausnotruf erhalten Sie unter www.drk-hannover.de, per E-Mail an hnr@drk-hannover.de oder unter der Telefonnummer 0511 19219.



Benefizkonzert: Madeleine von Rössing erhält Ehrenmedaille in Gold

„Around the World“ ging es beim Benefizkonzert zur Verabschiedung von Madeleine von Rössing aus ihrem Amt als DRK-Regionspräsidentin im September im Theater am Aegi. Das Polizeiorchester Niedersachsen spielte unter der Leitung von Matthias Wegele ein vielfältiges musikalisches Programm von klassischen Opern wie „Carmen“ über Musical-Nummern bis hin zu einem Medley des weltbekannten Gitarristen Carlos Santana. Der Erlös des Konzertes, der sich auf mehr als 9.000 Euro belief, kam auf Wunsch von Madeleine von Rössing

der DRK-Kinder- und Jugendstiftung zugute.

Im Rahmen des Konzertes wurde von Rössing für ihr langjähriges Engagement mit der DRK-Ehrenmedaille in Gold für besondere Verdienste im Roten Kreuz geehrt: In ihren 55 Jahren der Mitgliedschaft war sie unter anderem im DRK-Ortsverein Rössing, dem Landesverband Niedersachsen und zuletzt als Präsidentin des DRK-Regionsverbandes tätig. Als neuen Regionspräsident wählte die Mitgliederversammlung Thomas Decker.





Männliche Pflege- Azubis sind Exoten

Seit August 2015 absolviert Nico Stempinski in der DRK-Sozialstation Neustadt seine Ausbildung zum examinierten Altenpfleger. Er ist einer der wenigen männlichen Auszubildenden in diesem Beruf. „In meiner Klasse in der Pflege-schule mit über 20 Schülern sind wir nur drei Männer“, erzählt der 23-Jährige, „Man kann also schon sagen, dass ich in diesem Beruf eher eine Ausnahme bin. Was ich absolut nicht verstehen kann. Es ist ein abwechslungsreiches, soziales Arbeitsfeld, das mir unglaublich viel Spaß macht.“

Im Grunde habe eine Idee seiner Großmutter ihn auf den Pflegeberuf aufmerksam gemacht. Die ehemalige Altenpflegerin gab ihm den Tipp, dass er im Pflegeheim doch mal wegen eines Nebenjobs anfragen könne. „Das war noch während meiner Schulzeit. Dort habe ich dann sehr schnell gemerkt, dass mir die Tätigkeiten dort gefallen. Also entschloss ich mich zu einer zweijährigen Ausbildung zum Pflegeassistenten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung wollte ich mein Wissen noch weiter vertiefen und suchte mir einen Betrieb für die dreijährige Ausbildung zum examinierten Altenpfleger“, berichtet Stempinski.



Bereitschaft Burgdorf neu gegründet

Mit Jens Berking an der Spitze gehört das ehemalige Sanitätsteam des DRK-Ortsvereins Burgdorf nun zur Bereitschaft im 6. Einsatzzug der DRK-Region Hannover. Zusammen mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Simone Heller begrüßte Regionsbereitschaftsleiter Michael Meyen den Bereitschaftsleiter: „Ich freue mich, Jens Berking und sein Team im Kreis der rund 500 Helfer der DRK-Regionsbereitschaft begrüßen zu dürfen“, so Meyen bei der Überreichung der Urkunde.



Ein Kurz-Praktikum im Rettungsdienst

Ein Tag im Rettungsdienst – dieser Herausforderung stellte sich der neue DRK-Vorstand Steffen Baumann im Oktober. Gemeinsam mit den Kollegen der Lehrter Rettungswache rückte er zu vier Notfalleinsätzen aus, wartete die Materialien und Fahrzeuge und kam mit den Mitarbeitenden ins Gespräch. „Mir war solch ein realistischer Einblick in den Arbeitsalltag wichtig“, erklärt Baumann. Die Idee zu dem Kurz-Praktikum war in einem Gespräch mit Regionsverbandsarzt Dr. Markus Flentje entstanden.



Ab 2017: Ausweispflicht bei der Blutspende

Zum neuen Jahr gelten bei der Blutspende neue Richtlinien. So müssen sich ab dem 01.01.2017 ausnahmslos alle Spender mit einem Lichtbildausweis verifizieren. Als amtlich gültige Dokumente gelten dafür der Personalausweis oder der Führerschein. Die Identifikationsprüfung muss auf dem Spenderfragebogen dokumentiert werden. Die Ausweispflicht ist im Transfusionsgesetz geregelt, in dem die Voraussetzungen für eine sichere Gewinnung von Blut festgelegt sind.

+++ Kurznachrichten +++

Kleidersammlungen 2017

Die Termine für die Kleidersammlung im Frühjahr und Herbst 2017 stehen bereits fest. Folgende Abholtermine sind geplant:

Barsinghausen: 08.04. und 21.10.

Empelde: 01.4. und 14.10.

Garbsen: 08.04. und 21.10.

Langenhagen: 01.04. und 14.10.

Neustadt: 08.04. und 21.10.

Springe: 08.04. und 21.10.

Wunstorf: 08.04 und 21.10.

Jobmöglichkeiten beim DRK

Familienmitglieder oder Bekannte von Ihnen suchen einen Job in der Pflege, im KiTa-Bereich oder im Rettungsdienst? Dann schauen Sie doch gerne in unserer DRK-Jobbörse nach verfügbaren Stellen in den vielfältigen Bereichen, in denen wir als DRK tätig sind: www.drk-jobbörse.de

Vergabe PENNY-Förderkorb

Bei der Abstimmung zur Vergabe des PENNY-Förderkorbes in der Region Hannover erzielte die DRK-Kinder und Jugendstiftung über 18.000 die – der beste Wert in der Region! Mitte November wurde die Stiftung daher mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro ausgezeichnet.

Vielen Dank für Ihre tolle Unterstützung! Mehr zur Preisverleihung lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



Ehrenamtliche entdecken Bremen, die Rossmann-Zentrale und die Oper

Wie viele Menschen arbeiten eigentlich in der Oper? Was kann man in Bremen entdecken und wie funktioniert das mit der Logistik bei dem Drogeriemarktkette Rossmann? Diese und andere Fragen konnten sich die insgesamt 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die an den Ehrenamtsausflügen des Regionsverbandes im September und Oktober teilnahmen, von Experten beantworten lassen. Die Ehrenamtlichen, die sich im Regionsverband in verschiedenen Projekten wie dem Partnerbesuchsdienst

oder dem Seniorenbüro engagieren, waren damit der Einladung der Ehrenamtskoordinatorin Christa Möller gefolgt.

„Wir machen diese Fahrten bereits seit mehreren Jahren, um uns bei den Helfern für ihre Zeit und ihr Engagement zu bedanken. Dabei wählen wir jedes Jahr neue, interessante Orte aus, die wir gemeinsam entdecken“, erklärt Möller. Im Anschluss an die Ausflüge kehrten die Teilnehmer zu einem gemeinsamen Essen im Restaurant ein.



„Hauke ist eine Bereicherung für unser Team“

Seit dem 1. August 2016 ist der geistig beeinträchtigte Hauke Buchhammer als Betreuungskraft im DRK-Seniorenzentrum Garbsener Schweiz tätig.

Der größte Wunsch von Hauke Buchhammer war es immer, einen ganz normalen Job zu haben. Das klingt erstmal bescheiden. Dennoch freut es den 26-Jährigen sehr, dass dieser Wunsch nun endlich in Erfüllung gegangen ist. Seit August kümmert sich Hauke Buchhammer um die Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner des Altenpflegeheims. Die Anstellung ist der guten Zusammenarbeit von mehreren Beteiligten zu verdanken: Neben dem Heimleiter des DRK-Seniorenzentrums, Marco Lindenkamp, waren auch Rolf Posor, 1. Vorsitzender des DRK-Ortsvereins Garbsen, und die Lebenshilfe in Seelze beteiligt.

„Ich kenne Hauke schon seit einigen Jahren. Er engagiert sich ehrenamtlich bei uns in der Bereitschaft“, erzählt Rolf Posor, der ein großer Fürsprecher des jungen Mannes ist. „Durch Gespräche mit ihm und seinen Eltern habe ich erfahren, dass er sich einen ganz normalen Job wünscht. Daraufhin habe ich Herrn Lindenkamp angesprochen.“ Marco Lindenkamp hat sich sehr schnell dazu entschlossen, Hauke Buchhammer eine Chance zu geben. „Zuerst absolvierte er ein vierwöchiges Praktikum bei uns, so dass sich alle quasi beschnuppern konnten. Und es hat von Anfang an wunderbar funktioniert“, berichtet der Heimleiter. Nach Gesprächen mit der Lebenshilfe waren sich alle schnell einig: Hauke Buchhammer wird das Team des DRK-Seniorenzentrums Garbsener Schweiz zunächst für ein Jahr in Vollzeit unterstützen.

Monika Twachtmann, Leiterin des sozialen Dienstes in der Einrichtung, ist begeistert von der Motivation ihres neuen Mitarbeiters: „Hauke ist bei allen Bewohnerinnen und Bewohnern sehr beliebt. Er hat sehr viel Geduld und immer gute Laune. Für das Team ist Hauke eine echte Bereicherung.“ Er begleitet zum Beispiel die Bewohner im Haus zu



den Mahlzeiten und auf Spaziergängen, übernimmt kleine Besorgungen für sie und assistiert überall dort, wo eine helfende Hand gebraucht wird.

„Natürlich braucht ein geistig beeinträchtigter Mitarbeiter mehr Unterstützung als andere im Team. Aber diese Zeit nehmen wir uns gern und man sieht jeden Tag, wie er in seine neuen Aufgaben hineinwächst. Er wird gefordert - und dadurch in seiner persönlichen Entwicklung gefördert. Ganz wichtig ist Routine, sie gibt Sicherheit im Arbeitsalltag. Wir bereuen unsere Entscheidung ganz bestimmt nicht und sind froh, dass Hauke jetzt zu unserem Team gehört“, erklärt Lindenkamp. „Und ich bin sehr glücklich, dass ich hier helfen darf und gebraucht werde. Mir macht meine Arbeit viel Spaß, vor allem der Kontakt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern“, ergänzt Hauke

Buchhammer. Wenn alle Beteiligten nach dem einen Jahr der Meinung sind, dass sich die Zusammenarbeit bewährt hat, dann steht einer langfristigen Tätigkeit von Hauke Buchhammer nichts im Weg.

Haben auch Sie etwas Außergewöhnliches in Ihrem DRK-Ortsverein auf die Beine gestellt? Kennen Sie eine Person, die sich ehrenamtlich besonders engagiert? Habt Ihr als Jugendrotkreuzgruppe eine tolle Aktion durchgeführt und möchtet Eure Idee weitergeben?

Dann wenden Sie sich an die Redaktion unter:
Telefon 0511 3671-0
info@drk-hannover.de



Wir bringen Ihnen den Genuss ins Haus!

- Leckere Menüs
in großer Auswahl
- Dazu Desserts, Salate
und Kuchen
- Auch für Diäten

Kennenlern-Angebot
„3 x Menügenuss“ für
nur 5,49 € pro Menü.
Jetzt bestellen!

Im Auftrag von

Deutsches Rotes Kreuz 

Pflege braucht Vertrauen

DRK-Pflegedienste Hannover gGmbH

Tel.: 05 11-35 31 97 83

Mo.-Fr. 8.00 Uhr - 18.00 Uhr

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstr. 305 · 48432 Rheine

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Region Hannover e.V.
Karlsruher Str. 2c
30519 Hannover

Telefon 0511 3671-0
Telefax 0511 3671-101

info@drk-hannover.de
www.drk-hannover.de
www.drk-jobbörse.de

Redaktion und Gestaltung:

Christina Blachnik
Nadine Hunkert
Silke Waindok

Druck:

Steppat Druck GmbH
Postfach 110535
30860 Laatzen

Telefon 0511 820983-0
Telefax 0511 820983-13

info@steppat-druck.de

Redaktionsschluss

nächste Ausgabe:
15. Januar 2017

Hinweis:

Die Redaktion behält sich
vor, eingesandte Texte zu
verändern und zu kürzen.